Ortsblatt-Leipzig

02/2017

LEIPZIGER WESTEN

Lindenau • Plagwitz • Kleinzschocher

Georg-Maurer-Bibliothek seit April wieder geöffnet

Über ein Jahr lang wurde die Georg-Maurer-Bibliothek in Plagwitz saniert. Doch nun hatte das Warten endlich ein Ende. Am Samstag, den 22. April konnten alle Neugierigen mit „ihrer" neuen alten Bibliothek auf Tuchfühlung gehen. Und seit dem 25. April ist die Bibliothek wieder regulär geöffnet.

Am Eröffnungssamstag erwartete die rund 1.200 Besucher/innen ein buntes Programm. Den ganzen Tag begleiteten Nilo – das Maskottchen der Leipziger Städtischen Bibliotheken – und eine märchenhafte Königspuppe des Theaters der Jungen Welt die Leser. Es gab eine Kreativwerkstatt rund ums Buch vom Freundeskreis Buchkinder, außerdem Lesungen mit Jürgen Banscherus – bekannt durch die Kwiatkowski-Krimis. Bei letzterem bekamen Kinder sogar die Gelegenheit, Fälle aus der Krimireihe selbst zu lösen. Zudem gab es die Möglichkeit, der Bibliothek etwas zu wünschen. Viele machten davon Gebrauch: Das Geländer im Treppenhaus war am Ende über und über mit Wunschzetteln geschmückt.

Foto: Georg-Maurer-Bibliothek

Nilo begrüßt die Gäste im neugestalteten Foyer der Georg-Maurer-Bibliothek.

Freude für Architekturliebhaber

Bei der Sanierung der Georg-Maurer-Bibliothek ist innen wie außen alles auf den Kopf gestellt worden. Wichtig war die denkmalgerechte Rekonstruktion des Gebäudes im Stil des „Neuen Bauens". Die beauftragte Planerin Anja Stertze macht die Herausforderung klar: „Der Bauhausstil als damaliger Ausdruck eines neuen Weltgefühls wurde in der Bibliothek in vielerlei Hinsicht konsequent umgesetzt. Er gab und gibt dem Gebäude noch heute einen sehr modernen Anspruch, den es bei der Sanierung des Gebäudes wieder umzusetzen galt."

Die Herstellung eines Zustandes wie zur Bauzeit bedeutete beispielsweise die Wiederherstellung der Fassade mit dem historischen Nesterputz oder auch der Wiederaufbau der eleganten Dachkonstruktion mit einer innen liegenden Dachkastenrinne, die 1960 durch einem Brand verloren gegangen war. Und auch die Nachtansicht ist wieder „wie früher". Die fünf Stelen am Eingang werden jeweils von einer Kastenleuchte gekrönt, die den Schriftzug „Georg-Maurer-Bibliothek" illuminieren. Auch innen ist die Bibliothek kaum wiederzuerkennen, denn alle Flächen und Einbauregale wurden nach dem ursprünglichen Farbkonzept gestaltet und feine Bauhaus-Details wie Lichtbänder, Treppengeländer oder Türgriffe erfreuen den Architekturliebhaber.

Schick und funktional

Neben dem Denkmalschutz wurde viel Wert auf die Ertüchtigung der Bausubstanz, der Gebäudetechnik, der Sanitäranlagen und des Brandschutzes gelegt. Die Bibliothek soll ja nicht nur gut aussehen, sondern den Nutzer/innen in den nächsten Jahrzehnten viel Freude machen - funktional und auf dem neuesten Stand. Die Gesamtkosten der Sanierung betrugen 2,4 Millionen Euro. Davon kamen 1,1 Millionen aus Finanzhilfen des Bundes und Landes aus dem Förderprogramm Stadtumbau Ost, der restliche Betrag aus dem städtischen Haushalt.

Der Bauingenieurin Anja Stertze hat die Sanierung neben viel Arbeit auch viel Freude bereitet: „Ich habe das Glück, in vielerlei Hinsicht meinem Herzblut folgen zu können. Ehrenamtlich kümmere ich mich um vom Abriss oder Einsturz bedrohte Denkmale in ganz Mitteldeutschland. Beruflich darf ich Denkmalen ihren alten Glanz wiedergeben, so, wie der Georg-Maurer-Bibliothek hier bei uns in Plagwitz."

Bibliothek Plagwitz „Georg Maurer"
Zschochersche Straße 14
Telefon: 0341 | 1235260
Mo., Di., Do., Fr.: 10 bis 18 Uhr;
Mi., 13 bis 18 Uhr

Unsere Themen:

Seite 2: **Engagement & Ehrenamt**
Wer macht mit im Quartiersrat?
Seite 3: **Miteinander im Stadtteil**
BOHEI & TAMTAM
Seite 4: **Unterwegs im Stadtteil**
Schulgeschichte aus Lindenau
Senioren suchen Mitspieler
Seite 5: **Baureport**
Ausbau Georg-Schwarz-Straße
Seite 6: **Spurensuche**
Friedhof Lindenau
Seite 7: **Veranstaltungen**
Digitaler Stammtisch
Seite 8: **Im Gespräch**
Lebendige Eisenbahngeschichte
Seite 9: **Ratgeber & Freizeit**
Köstlich: „Leipziger Wilde 2017"
Tipps für Senioren
Seite 10: **Kinder & Jugend**
Kindermuseum UNIKATUM
Jugend-Streetwork unterwegs
Seite 11: **Baugeschichten**
Fuß- und Radwege zum Kanal
Grundstücke für Wohnprojekte
Freiflächen für Kepler-Schule
Seite 12: **Kultur**
Bilderrätsel | Bandhaus Leipzig
„Nachbarn auf Zeit"

Interessenten für den Quartiersrat Leipziger Westen gesucht

Der Quartiersrat ist ein informelles Stadtteilgremium zur Mitwirkung von Bürgern und lokalen Akteuren an der Entwicklung des Leipziger Westens. Er gibt Empfehlungen zum Einsatz von Fördermitteln und reflektiert und kommentiert kommunale Vorhaben im Leipziger Westen, über die er regelmäßig von der Stadt Leipzig informiert wird.

Der Quartiersrat versteht sich darüber hinaus als Sprachrohr für den Leipziger Westen, in dem von den Mitgliedern aktuelle Entwicklungen im Stadtteil aufgegriffen und kommuniziert werden.
Im Quartiersrat sind mit acht Sitzen die Bürgerinnen und Bürger vertreten sowie mit weiteren acht Sitzen jeweils die Wirtschaft, Soziales/Gemeinwesen, Kultur, Kinder und Jugend/Familie, Sport, Senioren, Bürgervereine sowie Asyl/Migranten. Jeder Sitz ist mit zwei Mitgliedern besetzt. Außerdem arbeiten Vertreter/innen der Stadtbezirksbeiräte Altwest und Südwest im Quartiersrat mit.

Um die Arbeit des Quartiersrates für die nächsten zwei Jahre fortzusetzen, sind Menschen gesucht, die:

- im Leipziger Westen wohnen und arbeiten,
- gut in der Bürgerschaft bzw. in der Interessengruppe, für die Sie Interesse bekunden, vernetzt sind,
- Interesse an der Entwicklung des Leipziger Westens haben und die Bereitschaft mitbringen, sich Kenntnisse darüber anzueignen und in den aktiven Austausch dazu zu treten,
- die Geschäftsordnung des Quartiersrates anerkennen,
- bereit sind, in den nächsten zwei Jahren aktiv mitzuarbeiten und
- eine in der Regel monatliche Teilnahme an den Sitzungen sicherstellen können.

Zusätzlich zu diesen „Muss-Kriterien" werden folgende „Kann-Kriterien" für die Auswahl herangezogen:

- ein besonderes Engagement im Leipziger Westen; z. B. im aktiven Verein oder einer Initiative oder
- eine Beteiligung an konkreten Projekten und die Bereitschaft, sich auch über die monatlichen Sitzungen hinaus als Quartiersrat zu engagieren.

Der Quartiersrat trifft sich regelmäßig zu seinen Sitzungen im Stadtteilbüro Leipziger Westen. Foto: Volly Tanner

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, reichen Sie bitte Ihre Interessensbekundung formlos bis zum 16. Juni 2017 in der Geschäftsstelle des Quartiersrates ein:

Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) Norbert Raschke • E-Mail: norbert-raschke@leipzig

Bitte geben Sie in der Interessensbekundung neben Ihren persönlichen Daten an, für welchen Sitz Sie sich interessieren und gehen Sie auf die o. g. Auswahlkriterien (Muss-Kriterien und Kann-Kriterien) ein. Gibt es mehrere Interessenten, wird das ASW eine Auswahljury einberufen.
Wenn Sie mit Ihrem Engagement die Entwicklung des Leipziger Westens unterstützen möchten, gern „über den Tellerrand schauen", tolerant im Umgang mit unterschiedlichen Sichten und Meinungen sind und Freude am konstruktiv-kritischen Diskurs haben, dann sind Sie im Quartiersrat willkommen.
Wir freuen uns auf Ihre Interessensbekundung!

Anzeigen

Wetten,
wir sind
günstiger?!
50 Euro sind Ihnen sicher

Wir wetten, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen, z. B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung, zur HUK-COBURG mindestens 50 Euro im Jahr sparen.

Verlieren wir die Wette, erhalten Sie einen Einkaufsgutschein von Amazon im Wert von 50 Euro, ohne weitere Verpflichtung.

Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Vergleichstermin!
Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.HUK.de/checkwette

Kundendienstbüro
Michael Domain
Tel. 0341 4418929
Fax 0341 3194260
michael.domain@HUKvm.de
Demmeringstr. 28
04177 Leipzig
Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
Mo. 14.00 – 19.00 Uhr
Do. 14.00 – 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Mit BOHEI & TAMTAM in die nächste Runde

Nach dem fulminanten Auftakt im letzten Sommer setzt das Straßenfest BOHEI & TAMTAM am 10. Juni zum zweiten Mal die Karl-Heine-Straße als Flaniermeile und Marktplatz in Szene.

Erneut wird der „Boulevard Heine" Schaufenster des Leipziger Westens sowie Forum und Ort des Austausches. Die Schaubühne Lindenfels als Initiator versteht dabei das Straßenmarktfest auch als Instrument der Stadtteilentwicklung von unten. Etwas, das weiterhin gebraucht wird. Denn nach der erfolgreichen Belebung und kulturellen Prägung des ehemals trostlosen Industrieviertels stehen neue Herausforderungen an.
Plagwitz und Lindenau sollen nicht allein als Kultur- und Partyzone in Erscheinung treten, sondern als das Leipziger Quartier für Handwerk und Kunst. Das heißt: Im Mittelpunkt von BOHEI & TAMTAM stehen Handgefertigtes und Selbstproduziertes. Ansässige wie auswärtige Handwerker, Künstler und Kreative sind aufgerufen, ihre Produkte und Arbeiten zu präsentieren und zu verkaufen - und das in entspannter Atmosphäre auf den breiten Gehwegen des „Boulevard Heine". Ein Ort, der zur Bühne wird - mit Performances, Interventionen und Konzerten und vielfältigem kulinarischen Angebot.
Den Höhepunkt bildet am Nachmittag eine Parade zur Industriekultur und -geschichte von Plagwitz und Lindenau, die von der König-Albert-Brücke zum Felsenkeller zieht. Möglichst viele ehemalige Arbeiterinnen und Arbeiter der hiesigen Industriebetriebe sind eingeladen, an dem Festzug teilzunehmen, der die Firmennamen von einst wieder sichtbar macht und einen kritischen Bogen spannt von der Industrialisierung bis heute.

Parade beim BOHEI & TAMTAM 2016. **Foto: Heiko Müller**

Wer in einem der Betriebe gearbeitet hat und an der Sommerparade teilnehmen möchte, bitte melden: katja.berger@boheitamtam.de

BOHEI & TAMTAM:
- **11 – 19 Uhr:**
Straßenmarkt für Handwerkskunst
- **12 – 16 Uhr:**
Performance Spots Handwerk
- **13 – 18 Uhr:**
Tanz auf dem Boulevard unter Beteiligung der Leipziger Tanzszene
- **16 Uhr:**
Sommerparade der Werktätigen, anschließend Elektromobilparade

Anmeldungen (als Performer oder Aussteller): www.boheitamtam.de

Infotag im Stadtteilbüro

Sie wollen etwas über die Stadtentwicklung im Leipziger Westen wissen?
Sie suchen einen Job?
Sie wollen kreativ gründen?
Sie sind an kooperativen Wohnprojekten interessiert?
Zu diesen Fragen und einigen mehr können **Sie** sich im Rahmen des BOHEI-Straßenfestes am 10. Juni informieren:

11 bis 17 Uhr
Stadtteilbüro Leipziger Westen • Karl-Heine-Straße 54

Die Mitarbeiter/innen des Stadtteilbüros freuen sich auf Ihren Besuch!

Im Juni: Bürgerfeste im Leipziger Westen

Neben dem Straßenfest BOHEI & TAMTAM finden im Juni noch zwei weitere Veranstaltungen im Leipziger Westen statt:

- **Straßenfest Georg-Schwarz-Straße**

Bereits zum 8. Mal findet am 17. Juni 2017 das Straßenfest in der Georg-Schwarz-Straße statt. Auch in diesem Jahr konzentriert sich das Fest auf die Höfe und Läden mit Verkaufsständen, Workshops und Konzerten.

- **Bürgerfest Kleinzschocher**

Die Bürgerinitiative Kleinzschocher lädt am 24. Juni 2017 von 15 bis ca. 21 Uhr zum alljährlichen Bürgerfest vor die Taborkirche, Windorfer Straße 45a, in Kleinzschocher ein.
Auf dem Programm stehen Spiel- und Bastelangebote für Kinder, ein DDR-Film zur Bauernkantate, Führungen durch den Volkspark und die Taborkirche mit Turmbesteigung, die Aufführung der Bauernkantate mit dem Mitteldeutschen Jugendbarockensemble ... Den Abschluss bildet ein Lagerfeuer mit mexikanischer Musik der Band „Jaraneros de Sajonia".

Anzeige

EXKLUSIVES WOHNEN
Neubau nahe Auenwald
KOWO IMMOBILIENGRUPPE

2 – 5 Zi. auf 70 – 175 m² zum Kauf
TEL.: 0341 – 12 466 200
WWW.HENRICI-TRIO.DE

Fundstücke aus dem Leipziger Westen: Schulgeschichte aus Lindenau

Das braune Heft mit dem Titel „Dienstbesprechungen ab 9.5.1945" macht neugierig. Um welche Fragen mag es wohl in den allerersten Tagen nach Ende des Zweiten Weltkriegs gegangen sein?

„Der Zustand des Schulgebäudes ist katastrophal. Die Lager, der Volkssturm, der Lindenauer Mob u. zuletzt die Einrichtung eines Lazarettes durch die Besatzung haben viele Zerstörungen und Verunreinigungen mit sich gebracht." heißt es in der ersten Dienstbesprechung vom 9. Mai 1945. Das Schulgebäude, um das es geht, ist die 44. Volksschule in Lindenau – heute unter dem Namen „Nachbarschaftsschule" bekannt. Bevor der Unterricht am 3. September 1945 wieder aufgenommen werden konnte, mussten zunächst einmal die gröbsten Schäden beseitigt, Inventarlisten über noch brauchbare Bücher und Einrichtungsgegenstände angelegt und ein Lehrerkollegium zusammengestellt werden. So wurden

Abgegriffen, aber voll von interessanter Zeitgeschichte: Protokollheft der 44. Volksschule. Foto: Roland Beer

beispielsweise sämtliche männlichen Lehrkräfte in ganz Leipzig am 14. Mai dazu aufgefordert, beim Auffüllen von Bombentrichtern zu helfen...

Aus einer Notiz vom 8. September 1945 gehen auch die aktuellen Schülerzahlen hervor: 846 Kinder wurden zu dieser Zeit in 24 Klassen unterrichtet, durchschnittlich also 35 Kinder pro Klasse.
Das Protokollheft endet im Januar 1950 – inzwischen hatte sich der Schulbetrieb wieder weitgehend normalisiert, wobei die politische Bildung bereits viel Raum einnimmt. Und: „es sollen keine 'planlos angesetzten Elternabende' abgehalten werden, welche den Schulhausverwalter 'belasten könnten'".

Haben Sie auch ungewöhnliche, lustige oder spannende Zeitdokumente oder -objekte, vielleicht verbunden mit einer ungewöhnlichen Geschichte? Dann melden Sie sich bitte bei uns. Vielleicht wird ja ein Artikel daraus ...
ortsblatt@leipzigerwesten.de

Impressum

Herausgeber:

Stadt Leipzig
Amt für Stadterneuerung
und Wohnungsbauförderung
Technisches Rathaus
Prager Straße 118-136
04317 Leipzig
www.leipzig.de/stadterneuerung

Redaktion:
Heiko Müller, Roland Beer,
Augustine Burkert

Stadtteilbüro Leipziger Westen
Karl-Heine-Straße 54 • 04229 Leipzig
Telefon: 0341 / 33 75 60 31
ortsblatt@leipzigerwesten.de
www.leipziger-westen.de

erapress-medien-agentur
Elke Rath (V. i. S. d. P.)
Brandvorwerkstr. 52-54 • 04275 Leipzig
Telefon: 0341/30 692 310
erapress@ortsblatt-leipzig.de

Medienberaterin: Martina Schnurrbusch
Telefon: 0341/30 138 94
ms-anzeigen@ortsblatt-leipzig.de

Vertrieb: Töpfer Werbung

Weitere Ortsblätter:
- Stötteritz, Reudnitz | Gohlis , Möckern
- Paunsdorf, Engelsdorf, Mölkau
- Schönefeld, Mockau, Thekla
- Connewitz, Südvorstadt

Für Druckfehler und deren Folgen wird keine Haftung übernommen.

Seniorenkabarett sucht neue Mitspieler

Einladung zu Proben im Stadtteilladen Leutzsch

Das Seniorenkabarett „Leutzscher und Lindenauer Nichtmehr-junge" sucht Verstärkung. Da in der letzten Zeit einige Ensemblemitglieder aufgehört haben, hofft die Truppe auf neue spielfreudige Seniorinnen und Senioren. Der einzige Herr des Ensembles würde sich zudem freuen, wenn einige Männer diesem Aufruf folgen. Im Moment stemmt er alle Männerrollen allein und das ist oft ganz schön anstrengend. Aber auch die Damen des Kabaretts heißen neue Darsteller und Darstellerinnen herzlich willkommen.

Freut sich über neue Mitstreiter: das Seniorenkabarett „Leutzscher und Lindenauer Nichtmehr-junge". Foto: Enrico Engelhardt

Das Seniorenkabarett besteht seit vier Jahren. Mit Ironie und Satire werden im Stadtteilladen des Bürgervereins Leutzsch Texte und Szenen rund um das Älterwerden entwickelt. Probleme mit dem Rollator werden ebenso aufs Korn genommen wie Seniorensport, der Alltag in einem Seniorenheim oder die Tücken neuer Technik. So entstehen Sketche und Szenen von Senioren für Senioren. Aufgeführt werden die Programme in Senioreneinrichtungen, Stadtteilläden, auf Stadtteilfesten, aber auch bei Weihnachtsfeiern. Angeleitet wird die Gruppe vom Theaterwissenschaftler Enrico Engelhardt und der Bühnenbildnerin Carola Pabst.

Wer Lust hat, sich der Kabarettgruppe anzuschließen, kann unverbindlich zu einer Probe im Stadtteilladen Leutzsch, in der Georg-Schwarz-Straße 122, hereinschauen.
Die „Leutzscher und Lindenauer Nichtmehr-jungen" treffen sich jeden zweiten und vierten Montag im Monat um 15 Uhr. Jede Probe beginnt mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken in gemütlicher Runde.

Mit der Straßenbahnlinie 7 – Haltestelle Rathaus Leutzsch - ist der Stadtteilladen gut erreichbar.

Telefon: 0341 | 24 62 435
www.blickpunkt-leutzsch.de
buergervereinleutzsch@gmx.de

Der Ausbau der Georg-Schwarz-Straße hat begonnen

Die Georg-Schwarz-Straße wird zurzeit zwischen Hans-Driesch- und Philipp-Reis-Straße auf einer Länge von rund 750 Metern von Grund auf neu gebaut. Dabei werden Fahrbahnen, Rad- und Gehwege, Gleise, Haltestellen, Straßenbeleuchtung, Versorgungs- und Telekommunikationsleitungen sowie Trink- und Abwasserleitungen erneuert.

Seit Anfang Mai wurden in der Junghanßstraße und Franz-Flemming-Straße die Trink- und Abwasserleitungen gewechselt. Seit 15. Mai laufen die Arbeiten auf der Georg-Schwarz-Straße. Gleichzeitig werden in der Schwylststraße zwischen Georg-Schwarz- und Bischofstraße die Trink- und Abwasserleitungen bis 10. Juni ausgetauscht.

Der Verkehr wird während der Bauzeit umgeleitet – siehe Karte. Grundstücke sind per Pkw tagsüber nur in Abstimmung mit dem Baubetrieb und in Abhängigkeit des Baufortschritts erreichbar.

Fragen an: Frau Fiolka-Eichler
Funk: 0173 | 3508053
E-Mail: georg-schwarz@leipzig.de
Karte mit Umleitungen und Informationen:
www.leipzig.de/umwelt-und-verkehr/unterwegs-in-leipzig/georg-schwarz-strasse

Grafik: Stadt Leipzig

Anzeige

SOMMERAKTION

50%
auf jede frei geplante Küche

Finanzierung 0 % (36 Monate)
Altmöbelentsorgung möglich

Wohntrend Grünau GmbH
WOHNTREND
Küchen- & Polsterfachmarkt Grünau
04209 Leipzig • Brünner Str. 8b • Tel. 0341 420519-0
Mo. - Fr. 9 - 18.30 Uhr u. Sa. 9 - 14 Uhr • www.wohntrend-leipzig.de

&

Küchen-Trend Leipzig GmbH
KÜCHENTREND
Küchenfachmarkt Schönefeld
04347 Leipzig • Permoserstr. 2/im Permoser Eck • Tel. 0341 686963-44/-45
Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr u. Sa. 10 - 16 Uhr • www.kuechentrend-leipzig.de

Anzeigen

seniorenwohnen24.de

„Soviel Selbstständigkeit wie möglich, soviel Hilfe wie nötig" ist der Grundgedanke des **Betreuten Wohnens**. An mehreren Standorten in Leipzig und in Eilenburg bietet **seniorenwohnen24** dafür moderne, seniorengerechte Wohnungen mit umfassenden Service- und Pflegeleistungen an.

Unsere aktuellen Wohnungsangebote:

im Neubau Dresdner Str. 7a – 7b

Top-Zweiraumwohnung mit EBK!
38,22 m² · 489,22 €/Mon.*
Küche mit Einbauküche, Balkon, Bad mit bodengleicher Dusche - JETZT reservieren! (DD-WE 28)

2RW mit hochwertiger Ausstattung!
47,09 m² · 599,93 €/Mon.*
Einbauküche, Loggia, Abstellraum, hochwertige Bad-Ausstattung – Bezug ab Okt. 2017! (DD-WE 20)

im Seniorenzentrum Leutzsch, Bischofstr.

Tolle Dachgeschosswohnung!
38,47 m² · 270,- €/Mon.*
Mit Aufzug erreichbar, offenes Kochen-Wohnen, Fußbodenheizung, Bad mit Badewanne (Umbau Dusche gegen Aufpreis mögl.) (LE-914)

Einraumwohnung mit Loggia!
33,61 m² · 298,- €/Mon.*
4.OG (mit Aufzug erreichbar), offenes Kochen-Wohnen, Fußbodenheizung, Einbauküche, Bad mit Badewanne (LE-1018)

Zweiraumwohnung mit Balkon & EBK!
46,22 m² · 330,- €/Mon.*
Laminatboden im Wohnbereich, gefliester Bad- u. Küchenbereich, Einbauküche, Fußbodenheizung (LE-812)

* zzgl. NK+Servicepauschale. Irrtümer, Preisanpassungen und zwischenzeitliche Vermietung vorbehalten.

Info/Vermietung:
☎ (0341) 909 863 11

Weitere kurzfristig verfügbare Wohnungen und umfassende Informationen über die Objekte und unsere Serviceangebote finden Sie auf unserer Website www.seniorenwohnen24.de

Seniorenwohnen24 GmbH & Co.KG
Werkstättenstraße 15-21, 04319 Leipzig
E-Mail: info@seniorenwohnen24.de

Wir beraten Sie gern!

Geschichten vom Friedhof Lindenau

Die meisten alten und besonderen Gräber auf dem Lindenauer Friedhof an der Merseburger Straße sind von Industriellen, Künstlern oder anderen Menschen des öffentlichen Lebens. Doch gibt es auch ein Grabmal, das an drei einfache Zimmerleute erinnert. Sie verloren ihr Leben beim Bau der Nathanaelkirche in Lindenau. In der Festschrift zum fünfzigjährigen Jubiläum der Kirche von 1934 heißt es dazu: „Da kam der verhängnisvolle Montag des 09. Juli 1883, an dem kurz vor Feierabend ein Unwetter einsetzte und eine Windhose den fast schon fertigen Holzbau des Turmes samt dem Gerüst in die Tiefe riß und von den 14 oben befindlichen Zimmerleuten und Maurern fünf unter seinen Trümmern begrub, von denen der Zimmerpolier Friedrich Richard König und die Zimmerleute August Moritz Rüdiger, Ernst Heinrich Gruner und Karl Ernst Thielemann sofort tot waren. Die drei letzteren ruhen auf dem Lindenauer Friedhof in einem gemeinsamen Grabe."

Auf ein Unglück in neuerer Zeit weist eine Gedenktafel am Gebäude der Friedhofsverwaltung am Eingang der Anlage hin. Am 26. März 1997 wurde der Bau durch eine Gasexplosion zerstört. Zwei Angestellte der Verwaltung wurden dabei getötet, weitere Personen wurden teilweise schwer verletzt. Beim Verlegen einer Wasserleitung war ein Gasrohr beschädigt worden.

Eine erfreulichere Nachricht ist, dass im April dieses Jahres die Klanginstallation „Töne aus der Erde" des Klangkünstlers Erwin Strache auf dem Friedhof wiedereröffnet wurde. Das Kunstwerk aus dem Jahr 2000 wurde vom Künstler überarbeitet und auf den neuesten technischen Stand gebracht. Es besteht aus in die Erde eingelassenen, klingenden Granitplatten. Im Zentrum steht eine mit Granit verkleidete Stele. Diese kann man berühren und die Klänge so auch fühlen. Wandert man zwischen den klingenden Steinen umher, überblenden und mischen sich die verschiedenen Töne und Geräusche und bieten so eine spannungs- und abwechslungsreiche Klangwelt.

In dankbarer Erinnerung an die verunglückten Zimmerleute - die Kirchgemeinde Lindenau. Foto: Heiko Müller

Friedhöfe sind Orte des Trauerns und Gedenkens. Aber oft auch interessante Orte aus historischem, architektonischem, künstlerischem oder gartenbaulichem Blickwinkel.

Die drei Friedhöfe im Leipziger Westen - Lindenau, Plagwitz und Kleinzschocher – sind zudem grüne Oasen und laden zum Verweilen, Ausruhen oder Spazierengehen ein.

www.leipzig.de/friedhoefe
www.friedhofsverband-leipzig.de

Eine Bestattung muss nicht teuer sein, aber würdevoll.

Bestattungen Vogt

Rietschelstraße 1
(am Lindenauer Markt)
04177 Leipzig
Tel. 03 41/4 80 10 38

Buchener Straße 1
in Böhlitz-Ehrenberg
04178 Leipzig
Tel. 03 41/4 42 95 60

Tag und Nacht dienstbereit!

Anzeigen

25.5.2017 Busfahrt ins Mühltal

- Mit zünftiger Verpflegung
- Abfahrt am HBF Leipzig 10.00 Uhr
- Rückfahrt ab Kursdorf 18.00 Uhr
- Kosten: pro Person 40,00 €

☎ 01522 - 8 61 37 70
✉ info@orgbuero-le.de
www.orgbuero-le.de

orgbüro-le

19. Leipziger
BIERBÖRSE®
Internationales Open Air Bierfestival
25.-28.5. Völkerschlachtdenkmal
Do 12-24, Fr + Sa 15-24, So 11-20
900 internationale Biere aus 130 Ländern
EINTRITT FREI
www.bierboerse.com

Ortsblatt-Leipzig

Veranstaltungstipps:

Dienstag, 13. Juni, 15-17 Uhr:
Kindergruppe Waldgeister

Wir sammeln Wildkräuter und tauchen ein in die Welt der Zauberkundigen. Für Kinder von 5-10 Jahre.
Treffpunkt: Bahnunterführung am Ende der Rathenaustraße, Leipzig Leutzsch

Samstag, 17. Juni, 15-18 Uhr:
Wald für große Leute „Vom Zauber des Feuers" – über Bauweisen, natürlichen Zunder und Zeremonien. Ab 18 Jahre.
Treffpunkt: Feuerstelle Friesenstraße
anmelden@bund-leipzig.de
Teilnahmebetrag pro Veranstaltung: 4 bzw. 2 EUR (erm.) 0 EUR mit Leipzig-Pass

Digital Kompass

Digitaler Stammtisch

In Leipzig gibt es seit diesem Jahr einen „Digitalen Stammtisch" im Seniorenbüro Alt-West. Der nächste findet am Dienstag, dem 23. Mai, 15.30 Uhr, zum Thema „Digitale Teilhabe: Barrierefreiheit und Leichte Sprache im Internet", statt. Interessierte sind herzlich willkommen. Bitte anmelden – Telefon: 0341 | 49541102.
Weitere geplante Termine:

- **25. Juli:** Digitales Bezahlen: Fallstricke beim Onlinebanking
- **19. September:** Smartphone und Tablet in Kinderhand: Worauf sollten Großeltern achten?
- **28. November:** Onlineshops: Einkaufen bequem, schnell und sicher im Internet.

Stammtisch–Beginn jeweils 15.30 Uhr
www.digital-kompass.de

GRÜNAU STIRBT AUS!
NICHT MIT UNS!

Wir eröffnen!
HOENSCH Bestattungsdienst
so nah am Leben

Am 17. Juni 2017 ab 12 Uhr
in der Plovdiver Str. 36-38
ehemals Mein Platz, ehemals Schlecker, ehemals Favorit
und gleich um die Ecke unserer **MEMORA** Bestattung.

- Sarah Benz erzählt **Sarggeschichten** und singt eigene Lieder.
- Andreas Hähle plaudert aus dem Leben **Zwischen den Stühlen**.
- Michael Fischer-Art zeigt die **Letzte Wohnung auf 4 Füßen**.
- Wir führen Sie durch die neuen Räumlichkeiten mit
- **Großer Konzert- und Trauerhalle**
- **einem ruhigen Eckchen für individuelle Gespräche**
- **Archiv- und Büroräumen**
- **Blumenbinderei**

DER EINTRITT IST FREI.
Beratung und Verkauf nur während der Öffnungszeiten.
Bürozeiten: Montag - Freitag 9 - 17 Uhr und nach Vereinbarung.
Telefon (24 Std.) Leipzig 0341.26 12 0 12 und 946 85 88.
e-mail. gruenau@bestattungsdienst-hoensch.de

HOENSCH Bestattungsdienst

Lebendige Eisenbahngeschichte im Stadtteil

Zur Zeit bei der Hauptuntersuchung in Meiningen: Die Museumsdampflok 52 8154. Foto: crazy-photo-le

Bewohner des Leipziger Westens hören gelegentlich ein schrilles Pfeifen von den Bahngleisen her: ein klares Zeichen, dass dort eine Dampflok unterwegs ist. Aber wo genau? Und wer fährt da? Wir haben bei Christin Peuthert vom Eisenbahnmuseum Leipzig nachgefragt.

Sie sind ja nicht nur - oder nicht in erster Linie - ein Museum mit umfangreicher Sammlung, sondern steuern regelmäßig mit eigenen historischen Fahrzeugen Ziele in der Region und darüber hinaus an ...

Seit 1995 engagieren wir uns als gemeinnütziger Verein im Bahnbetriebswerk Leipzig-Plagwitz für den Erhalt unserer Dampflok 52 8154-8, die seit 1995 auch unter Denkmalschutz steht.

Mehrmals im Jahr bieten wir Sonderfahrten mit unserer Dampflok oder einer Diesellok der LEG mbH nach Sachsen, Sachsen-Anhalt oder Thüringen an. Um diese Sonderfahrten durchführen zu können, muss bei der Deutschen Bahn Netz AG zuvor der Fahrplan bestellt werden, damit wir das Streckennetz nutzen dürfen. Außerdem müssen natürlich die Wagen hergerichtet werden, und unser Küchenpersonal trifft die Vorbereitungen für die Bewirtung während der Fahrt.

Zusätzlich veranstalten wir zweimal im Jahr unsere „Leipziger Eisenbahntage" und das Sommerfest – alles mittlerweile gut besuchte Feste. Und mit unseren Dampfseminaren haben wir eine weitere Besonderheit zu bieten: Hier hat man die Möglichkeit, sich zwei Tage lang auf unserer Dampflok als „Ehrenlokführer" ausbilden zu lassen. Diese Seminare sind immer sehr schnell ausgebucht und mittlerweile deutschlandweit bekannt.

Und wer fährt die Züge? Sind das aktive Lokführer, die auch ihre Freizeit gelegentlich gerne auf dem Führerstand verbringen?

Nicht nur die intensive Wartung, sondern auch die Bedienung von Dampflokomotiven erfordert ja ganz besonderes Wissen. Eine Diesel- oder Dampflok kann selbstverständlich nur ein ausgebildeter Lokführer fahren. Die Ausbildung zum Dampflokführer haben alle unsere Lokführer noch bei der Deutschen Reichsbahn absolviert. Heutzutage ist eine Ausbildung als Dampflokführer sehr schwierig bis gar nicht mehr möglich, ausgenommen bei der Harzer Schmalspurbahn.

Gibt es denn auch für nicht speziell ausgebildete Interessierte die Möglichkeit, sich bei Ihnen ehrenamtlich zu engagieren? Und wenn ja, für welche Tätigkeiten suchen Sie helfende Hände?

Unser Verein hat derzeit fast 80 Mitglieder, dabei sind alle möglichen Berufe vertreten, beispielsweise Lokführer, Klempner, Elektriker oder Trockenbauer. Selbstverständlich sind wir immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern, egal in welchem Alter. Natürlich muss man bedenken, dass die Arbeit körperlich anstrengend ist und eine gewisse technische Begabung vorhanden sein sollte. Denn wir haben ja nicht nur unsere Dampflok auf dem Vereinsgelände stehen, sondern auch Dieselloks und eigene Reisezugwagen. All diese Fahrzeuge gilt es instand und fahrbereit zu halten.

Am besten sind unsere Mitglieder samstags - außer an Sonderfahrttagen - auf dem Gelände anzutreffen und stehen gerne für alle Fragen zur Verfügung. Geöffnet hat das Eisenbahnmuseum immer am Samstag in der Zeit von 10 bis 16 Uhr.

Wer in letzter Zeit Ihr Museum besucht hat, wird sich vielleicht gewundert haben, dass Ihre Dampflok 52 8154 gerade nicht anzutreffen ist.

Aktuell befindet sich unsere Lokomotive zur Hauptuntersuchung des Kessels im Werk der Deutschen Bahn in Meiningen. Ähnlich wie beim Auto der TÜV wird diese Untersuchung regelmäßig fällig, ansonsten darf die Lok nicht mehr fahren. Leider gestalten sich die Arbeiten dieses Mal sehr umfangreich und teuer. Wir als Verein können die Kosten von 275.000 Euro alleine nicht aufbringen und sind deshalb auf Spenden angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden Euro auf folgendem Spendenkonto:

Empfänger: Eisenbahnmuseum Bayrischer Bahnhof zu Leipzig e. V.
IBAN: DE 80860555921090159362
BIC: WELADE8LXXX | Bank: Sparkasse Lpz.
Verwendungsz.: Spende Kessel-HU 52 8154
Für Spendenquittung bitte Namen und Adresse im Verwendungszweck angeben.

Sonderfahrten und Veranstaltungen:
www.dampfbahnmuseum.de
Hotline 0176 | 621 70 200
Mo. bis Fr. von 17 bis 19 Uhr
E-Mail an info@dampfbahnmuseum.de

Anzeigen

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner
von **Plagwitz** und **Kleinzschocher**,

zur Bundestagswahl am 24. September stehe ich für DIE LINKE zur Wahl und bitte Sie um Ihre Stimme.
Ich werde mich in Berlin u. a. einsetzen für:
* die Rentenangleichung Ost an West,
* höhere Löhne und einen Mindestlohn von 12,50 €,
* gerechte Bildungschancen für alle Kinder und
* eine aktive Friedenspolitik.

Ihr Sören Pellmann

Sören Pellmann direkt in den Bundestag: SOZIAL. GERECHT. BÄRENSTARK.

Junge Familie sucht Baugrundstück in Leipzig und Umland!
Telefon: 0171/ 65 47 321
– auch mit Abrissgebäuden, bitte alles anbieten!

Kleine Kostprobe gefällig? Wir empfehlen: die „Leipziger Wilde 2017“

Rot, orange, pink, blauschwarz, grünlich, gelb – die Wildpflaume präsentiert sich gern in vielen verschiedenen Farben und Größen und ist in und um Leipzig in Gärten und Parks sowie auf den Feldfluren zuhauf zu finden. Eigentlich ein Wunder, dass sie nicht öfters auf dem regionalen Speise- oder Sammelplan steht.
Wildobst wird insgesamt selten als etwas Besonderes wahrgenommen – wenn überhaupt. Denn niemand schiebt sich einfach eine Beere in den Mund, über die er nichts weiß. Dabei prägen diese in Vergessenheit geratenen Früchte unsere städtischen Landschaften, sie sind ökologisch wichtig und botanisch einmalig.

Im Projekt „Wilde Leipziger“ werden diese Wildfrüchte seit 2014 gewürdigt, indem jedes Jahr eine Frucht im Mittelpunkt steht. Dieses Jahr erfahren wir also alles über die Wildpflaume. Weil weltweit mehr als 2.000 Kultursorten existieren, darunter zahllose Sippen von wilden, halb-wilden, Primitiv-, Ur- und anderen Pflaumentypen, fällt sogar Experten die exakte botanische Unterscheidung schwer.
Die Wildpflaumen fallen gegenüber Edelpflaumen-Sorten mit ihrer rundlich-kugeligen und kompakten Form auf. Das Farbspektrum ist endlos. Der Geschmack? So unterschiedlich wie die Farben: von süßlich-fad über aromatisch bis hin zu würzig. Sie eignen sich deshalb nicht nur für den Genuss direkt vom Strauch, sondern auch für interessante Fruchtaufstriche. Höchste Zeit, beim nächsten Spaziergang im Leipziger Westen nach den bunten Kullern Ausschau zu halten.

Foto: LeipzigGrün

Tipps für Senioren

Seniorenbüro Alt-West mit Seniorenbegegnungsstätte Saalfelder Straße 12 • 04179 Leipzig
Telefon: 0341 | 49541102
seniorenbuero.altwest@volkssolidaritaet-leipzig.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr., 11-17 Uhr
Sozialberatung:
Di. und Do., 11-13 Uhr

Veranstaltungen

Mi, 24. Mai, 14.30 Uhr:
Tanz-Café mit Herrn Remmler
Mo., 29. 05., 14.30 Uhr:
Modenschau mit Michael Kefalas. Seniorenmodels gesucht (bitte 13 Uhr einfinden)!
Mi., 31. 05., 14.30 Uhr:
Tanz-Café mit Herrn Spindler
Mi., 07. Juni, 14.30 Uhr:
Tanz-Café mit Herrn Friedrich
Mo., 12. Juni, 10 Uhr:
Kurs „Fröhlich Singers" mit Katja Lorse
Mi., 14. | 21. Juni, 9.15 Uhr:
Seniorentanz
Mi., 14. Juni, 10 Uhr:
Kreativer Vormittag
Mi., 14. Juni, 14.30 Uhr:
Tanz-Café mit Herrn Reiss
Mo., 19. Juni, 14.30 Uhr:
Comedy-Kabarett mit Jutta Lindner – „Oma Frieda - Turne bis zur Urne“
Mi., 21. Juni, 14.30 Uhr:
Tanz-Café mit Herrn Bittner
Mi., 28. Juni, 14.30 Uhr:
Tanz-Café mit Herrn Spindler

Anzeige

FREYDANK
www.auto-freydank.de
Auto Freydank GmbH & Co. KG
Geithainer Straße 58 | 04328 Leipzig
Tel. (0341) 65 99 - 30
Am Osthang 15 | 04178 Leipzig
Tel. (0341) 94 52 - 154
HYUNDAI

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 9,2; außerorts 6,5; kombiniert 7,5; CO_2-Emission kombiniert 175 g/km (Werte nach EU-Norm Messverfahren). Energieeffizienzklasse D.

[1] Ein unverbindliches Finanzierungsangebot der HYUNDAI Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH (Darlehensgeber), Friedrich-Ebert-Anlage 35–37, 60327 Frankfurt am Main. Bonität vorausgesetzt. Den verbindlichen Endpreis, einschließlich anfallender Nebenkosten, erfahren Sie bei Ihrem Hyundai-Vertragshändler. Vorstehende Jahreszins-Angaben stellen den Beispielwert des nach § 6a Abs. 4 PAngV zu erwartenden effektiven Jahreszinses in 2/3 aller voraussichtlich aufgrund der Werbung zustande kommender Verträge dar. Verbraucher haben gemäß § 355 und § 495 BGB ein Widerrufsrecht. Nur solange der Vorrat reicht.

UVP/Kaufpreis	Nettodarlehensbetrag	Anzahlung	Laufzeit	48 mtl. Raten à	Schlussrate	Gesamtbetrag	eff. Jahreszins	Sollzins p.a.
36.840 €	26.500 €	5.000 €	48 Mon.	200,01 €	18.692,62 €	28.293,10 €	1,99 %	1,97 %

5 JAHRE* GARANTIE OHNE KILOMETER-BEGRENZUNG*

* Ohne Aufpreis und ohne Kilometerbegrenzung: die Hyundai Herstellergarantie mit 5 Jahren Fahrzeuggarantie (3 Jahre für Car Audio inkl. Navigation bzw. Multimedia), 5 Jahren Lackgarantie sowie 5 Jahren Mobilitätsgarantie mit kostenlosem Pannen- und Abschleppdienst (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft). 5 kostenlose Sicherheits-Checks in den ersten 5 Jahren gemäß Hyundai Sicherheits-Check-Heft. Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen. Das Garantie- und Serviceheft kann vorsehen, dass die Hyundai 5 Jahre-Garantie für das Fahrzeug nur gilt, wenn dieses ursprünglich von einem autorisierten Hyundai Vertragshändler an einen Endkunden verkauft wurde. Fahrzeugabbildung enthält z. T. aufpreispflichtige Sonderausstattung.

Das UNIKATUM Kindermuseum wächst

Das UNIKATUM Kindermuseum in der Zschocherschen Straße 26 befand sich lange im Umbau: Ein neues Museumscafé, ein neu gestalteter Hof und der hintere Teil des Erdgeschosses bieten jetzt Platz für noch mehr Mitmach-Ausstellungen, Spiele und gemütliches Beisammensein.

Ein fantasievoller und aufregender Ort für Kinder, der zum Mitmachen, Selbsttun und Um-Die-Ecke-Denken einlädt: das UNIKATUM Kindermuseum. Seit seiner Gründung vor sieben Jahren gab es verschiedene Ausstellungen, die gesellschaftliche Themen wie das menschliche Miteinander, die Zeit, die Emotionen oder die Welt der Sprache thematisierten. Erfolgreich. Die Besucherzahlen stiegen stetig, auf zuletzt 13.000 jährlich. Die bisherigen 200 Quadratmeter wurden zu klein.

Die erste zentrale Neuerung ist der Bau eines neuen Museumscafés. „Vielen Leipzigern ist das ehemalige Café Götz noch gut bekannt. Daraus wird nun das ‚Museumscafé Goetz'. Früher bekannt für Windbeutel und Holländerschnitten wird der Raum nun zu einer besonderen Ausstellung für Jugendliche und Erwachsene mit integriertem Café", erklärt Annegret Hänsel, Gründerin und Geschäftsführerin des Kindermuseums. Die Café-Ausstellung „Irgendwo im Nirgendwo" präsentiert dabei das Thema Utopien. „Zu den Themenbereichen der Ausstellung können sich die Besucher Rätselboxen entleihen, das funktioniert ein bisschen wie in einem Escape Room", so Hänsel weiter. Außerdem entsteht eine Mitmachküche mit Kaffee, Kuchen, Herzhaftem, aber abends auch mit Bier und Wein. „Geplant ist, das Café Dienstag bis Sonntag von 14-22 Uhr zu öffnen. Das Café hat auch einen Freisitz - wir freuen uns schon darauf."

Im Kindermuseum selbst wird es auch weiterhin Cafétresen geben. „So entstehen im ganzen Haus und Hof schöne Verweilplätze", resümiert Annegret Hänsel begeistert.

Apropos Hof: Auch hier gibt es einige aufregende Neuerungen zu entdecken. „Auf dem Hof können ab Mai Bewegungsspiele ausgeliehen werden, da kann man spontan Federball spielen oder die Hof-Schatzsuche absolvieren. Darüber hinaus gibt es bald auch eine Rätselburg und einen Sandkasten", beschreibt Annegret Hänsel. Die vielen Aktivitäten im Freien sind besonders im Sommer wichtig, denn die Besucherzahlen gehen bei schönem Wetter zurück. „Das wäre für das als private Initiative, weitgehend mit ehrenamtlichem Engagement ermöglichte Kindermuseum dauerhaft ein Problem, denn die Miete ist ja ganzjährig aufzubringen. Gleichzeitig haben wir tausend Ideen für Mitmachangebote draußen." Da bietet sich die Entwicklung eines Hofes voller Geheimnisse und Erforschungsstationen geradezu an.

Die dritte Vergrößerung richtet sich größtenteils an kleinere Kinder, denn neben den Mitmach-Ausstellungen, die bislang für Kinder ab Lesealter konzipiert waren, werden immer mehr Angebote für Kinder jeden Alters und die ganze Familie benötigt. „Den hinteren Teil der Erdgeschossräume des Kindermuseums verwandeln wir ab August in die nächste Ausstellung ‚Das Königreich der Phantasie', das von Kindern unter dem Lesealter genutzt werden kann. Geplant ist zudem der Ausbau der Baby- und Kleinkindecke, um nach und nach gute Angebote für alle zu schaffen", erläutert Annegret Hänsel.

Kinder und Erwachsene können sich in diesem Jahr also neben den aktuellen Mitmach-Ausstellungen „Das verrückte Welthotel" und „Ach du liebe Zeit!" auch auf neue Spiel- und Entdeckungsräume drinnen und draußen sowie Platz zum lauschigen Verweilen freuen.

www.kindermuseum-unikatum.de

Im UNIKATUM Kindermuseum gibt es viel zu entdecken. Foto: Unikatum Kindermuseum

Jugend-Streetwork im Leipziger Westen

Scarlett, Martin, Heidi und Christian – wir sind eure Streetworker im Leipziger Westen!

Aber was ist das eigentlich, Streetwork?

Streetwork, in diesem Fall Mobile Jugendarbeit, ist ein Arbeitsfeld der sozialen Arbeit und verankert im Paragraphen 13 des achten Buches des Sozialgesetzbuches (§13, SGB VIII). Mobile Jugendarbeit ist eine aufsuchende Form der sozialen Arbeit und befasst sich mit den Lebenswelten, Problemen und Sorgen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Die Aufgaben hierbei sind so unterschiedlich und vielfältig wie die jungen Menschen selbst. Probleme in Elternhaus und Schule? Schwanger und kein Plan wie weiter? Strafstunden wegen Schulbummelei? Ärger mit der Nachbarschaft wegen zu viel Lärm? Oder einfach nur Langeweile? Wir werden nicht jedes Problem lösen können, werden aber in jedem Fall versuchen, euch zu unterstützen. Ihr findet uns entweder zu festen Zeiten am Infomobil mittwochs am Adler oder donnerstags am Lindenauer Markt. Daneben trifft man uns zu Fuß, per Rad, im Bus oder in den Jugendtreffs im gesamten Westen.

Zwar steht uns auch ein Büro in der Lützner Straße 17 zur Verfügung, ohne Termin trifft man uns hier aber eher selten an.

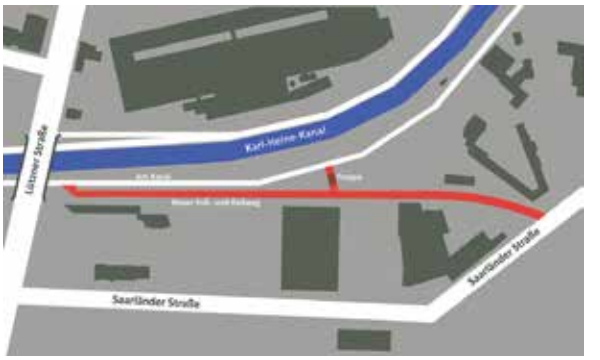
Auch bei Facebook und WhatsApp sind wir vertreten und können so jederzeit erreicht werden. Wenn ihr Fragen oder ein konkretes Anliegen habt, einen Rat braucht, schreibt uns, schaut bei den Infomobilen vorbei oder sprecht uns auf der Straße an.

Die Jugend-Streetworker für den Leipziger Westen vor ihrem Büro in der Lützner Straße. Foto: Mobile Jugendarbeit Leipzig e. V.

Jugend-Streetworker
Lützner Straße 17
Infomobil: mittwochs, 16-17.30 Uhr am Adler • donnerstags, 16-17.30 Uhr am Lindenauer Markt
kuebelonline.de/team-altwest.html
www.facebook.com/streetwork.altwest

Neuer Fuß- und Radweg zum Karl-Heine-Kanal

Die Saarländer Straße ist für Fußgänger und Radfahrer eine wichtige Verbindung nach Süden von und bis zur Antonienstraße. Eine direkte Anbindung an den Karl-Heine-Kanal und den Lindenauer Hafen fehlte aber bisher. Diese Lücke wird nun mit einem Weg von der Saarländer Straße zur Straße Am Kanal geschlossen. Dadurch wird das Netz der autofreien Wege im Stadtteil und die Umfeldqualität der angrenzenden Quartiere verbessert.
Der geplante 2,50 Meter breite Weg liegt auf einer ehemaligen Gleistrasse. Er wird so ausgeführt, dass er auch für Behinderte und Rollstuhlfahrer uneingeschränkt nutzbar ist. Etwa auf halber Strecke gibt es eine Treppe als „Abkürzung". Zum Schieben von Kinderwagen und Fahrrädern wird diese mit Rampenstufen ausgerüstet. Der Weg wird asphaltiert, Übergangsbereiche werden mit Kleinsteinpflaster aus Granit befestigt. Für die Treppenanlagen sind Blockstufen aus Sichtbeton geplant.
Die Zufahrt von der Saarländer Straße wird durch einen herausnehmbaren Poller und seitlich des Wegs eingeordnete Natursteinblöcke gegen unbefugtes Einfahren gesichert.
Ausgehend vom vorhandenen Bestand an Bäumen und Büschen ist ein Pflege- und Entwicklungskonzept entwickelt worden, so dass der Weg in üppigem Grün verlaufen wird.
Als Baubeginn ist Herbst 2017 angestrebt. Bauherrin ist die Stadt Leipzig. Als Auftraggeber der Planungs- und Bauleistungen fungiert das Amt für Stadtgrün und Gewässer (ASG). Die Maßnahme wird aus dem Bund- und Länderprogramm Stadtumbau Ost gefördert.



Stadtumbaumanagement Leipziger Westen

Grundstücke im Leipziger Westen für Wohnprojekte

Zwei Grundstücke der Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft (LWB) werden dieses Jahr im so genannten Konzeptvergabeverfahren an Baugruppen vergeben - in Erbbaupacht auf 99 Jahre. Es handelt sich um die Grundstücke in der Endersstraße zwischen der Hausnummer 31 und 33 sowie in der Klingenstraße 10. Konzeptvergabeverfahren heißt: Der Erbbauzins steht für alle Interessenten gleichermaßen fest, die Baugruppen mit dem besten Konzepten werden daher den Zuschlag erhalten. Es ist somit ein Wettstreit der Inhalte und nicht der Geldbeutel.
Das Ganze ist eine Pilotprojekt der Stadt Leipzig, des Amtes für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) in Kooperation mit der LWB. Das Verfahren mit seinen Konditionen und Bewertungskriterien soll so getestet werden. Die gemachten Erfahrungen sollen dann in zukünftige Vergabeverfahren für weitere städtische Grundstücke einfließen.
Die Vorankündigung der Ausschreibung kann unter modellprojekte.lwb.de heruntergeladen werden. Die Vorankündigungsphase läuft bis Ende Juli 2017. Die eigentliche dreimonatige Ausschreibung startet Anfang August 2017.
Ein Fragekolloquium zu beiden Grundstücken findet am 8. Juni 2017, 17 bis 20 Uhr, im Haus der Stadtmission - Diakonie Leipzig, Demmeringstraße 18 statt. Vertreter/innen des ASW, der LWB sowie das Netzwerks Leipziger Freiheit geben Auskunft über die Grundstücke und das Verfahren. Auch für individuelle Fragen zu Organisations- und Finanzierungsformen stehen Berater/innen bereit. Wer möchte, kann sich einer Wohnprojektinitiative anschließen.

Grafik Stadt Leipzig

Freiflächen der Kepler-Schule werden neu gestaltet

Etwa 700 Schülerinnen und Schüler besuchen die Johannes-Kepler-Schule in der Dieskaustraße 76, ein städtisches Gymnasium mit naturwissenschaftlichem, gesellschaftswissenschaftlichem und sportlichem Profil.
Die denkmalgeschützten Schulgebäude liegen inmitten von großzügigen Freiflächen für Sport, Aufenthalt und Betrieb der Schule.
Einige davon sind attraktive, begrünte Hofräume mit Gartencharakter, andere wiederum stark versiegelt und bieten wenig Qualität. Hier soll nun umgebaut werden, um die Aufenthalts- und Lernbedingungen zu verbessern.
Direkt an die Dieskaustraße grenzt der Terrassengarten an: dort werden neue Gehölze den Sichtschutz zur Straße verbessern, ansonsten sind nur kleinere Änderungen geplant.
Etwas versteckt hinter der Sporthalle liegt der so genannte Obstgarten, der künftig als „Klassenzimmer im Freien" dienen soll. Außerdem werden hier einige Fahrradstellplätze ergänzt.
Beiderseits des Haupteinganges der Schule befinden sich zwei weitere Freiflächen. Während der südliche Hofraum auch weiterhin für Aufenthalt der Schülerinnen und Schüler erhalten bleibt, wird es im Nordgarten künftig mehr Bewegungs- und Spielangebote geben. Betonwürfel laden zum Sitzen ein und zusätzliche Sträucher sorgen für einen grünen Rahmen.

Hinter dem Schulgebäude liegt der gut 1.000 qm große westliche Pausenhof. Er erhält einen neuen Pflasterbelag und strapazierfähiges Außenmobiliar; zusätzlich werden zwei Bäume gepflanzt. Und schließlich wird im Wirtschaftshof der Standort der Wertstoffcontainer neu geordnet und bislang versiegelte Flächen werden begrünt.

Das Johannes-Kepler-Gymnasium in Kleinzschocher.
Foto: Julia Walter

Bis die neu gestalteten Flächen den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen, wird es nicht mehr allzu lange dauern – gebaut werden soll noch in diesem Jahr.
Zwei Drittel der Gesamtbaukosten von 250.000 Euro werden aus dem Programm Stadtumbau Ost gefördert, ein Drittel übernimmt die Stadt Leipzig.

Unser Bilderrätsel

Wie gut kennen Sie den Leipziger Westen? Wo befindet sich dieses Wandbild?

Foto: Roland Beer

Senden Sie bitte Ihre Antwort mit dem Betreff „Bilderrätsel" an:

ortsblatt@leipzigerwesten.de
oder per Postkarte an
Stadtteilbüro Leipziger Westen
Karl-Heine-Straße 54
04229 Leipzig

Bitte Absender nicht vergessen.
Einsendeschluss ist der 31. Juli 2017.
Zu gewinnen gibt es das Buch „Leipziger Spaziergänge. Plagwitz" von Heinz Peter Brogiato.

Auflösung aus der Ausgabe 01/2017:
Windorfer Straße, Kleinzschocher

Den Gutschein über 10 Euro für die „Kleine Träumerei am Lindenauer Markt" hat gewonnen: Michael M. aus Lindenau.

Im Neulindenauer Gewerbegebiet: Proberäume statt Büros

50 Bands proben im Bandhaus Leipzig

Hinter der Baumwollspinnerei ist die Welt nicht zu Ende. Ganz im Gegenteil – für manche fängt sie dort an. Für junge Musiker zum Beispiel, die im Leipziger Bandhaus einen Proberaum ihr eigen nennen dürfen. Im Moment sind es an die 50 Bands, die sich die 35 Proberäume in dem von außen wenig charmanten dreigeschossigen Block teilen. Er sieht aus wie ein gewöhnliches Bürohaus, aber wochentags ab 17 Uhr fangen vom Keller bis in die beiden ersten Etagen die Gitarren an zu dröhnen.

„Das ist der Vorteil im Gewerbegebiet", sagt Florian Friedrich, „es stört niemanden." Auch wenn im vereinseigenen Konzertkeller regelmäßig die Bässe die Luft zum Vibrieren bringen, gibt es keinen Ärger mit Anwohnern. Friedrich (Foto) ist eines von 68 Mitgliedern des Bandcommunity Leipzig e. V., verlängerter Arm der Hausverwaltung und von der anderen Seite betrachtet täglicher Ansprechpartner für die Musiker. Der Verein engagiert sich bereits seit 2003 für kleine, eher unprofessionelle Bands, organisiert Auftrittsmöglichkeiten und über das Bandhaus als größtes Projekt eben auch Proberäume. „Wir pflegen hier ein entspanntes Miteinander", so Friedrich. „Alle sind froh, einen Proberaum zu haben."

Schon bei der Eröffnung des Bandhauses Mitte 2010 seien alle Räume in kürzester Zeit vergeben gewesen. Und Leerstand gebe es keinen, vielmehr eine Warteliste, falls der seltene Fall eintritt, dass sich eine Band auflöst. „Ich bekomme 100 bis 120 neue Anfragen im Jahr", sagt er. Zum Glück erhielt der Verein im ehemaligen Förderzentrum für Erziehungshilfe, in der Saarländer Straße 7, Raum zum Expandieren. Ins Erdgeschoss wurden bereits zehn Proberäume reingebaut. Wenn das seit 2012 verlassene Schulzentrum brandschutzmäßig

flottgemacht ist, kommen 15 bis 20 weitere Räume dazu. Proberäume gibt es nie genug, aber nun ist der Mangel etwas kleiner...

Frank Willberg

Bandhaus Leipzig
Saarländer Straße 17
www.bandcommunity-leipzig.org

Broder, Cerf und Löbl - Nachbarn auf Zeit

Von Ansgar Weber

An einigen Ecken Leipzigs finden sich so genannte *Stolpersteine*. Die von dem Kölner Bildhauer Gunter Demnig vor bestimmten Häusern in den Boden eingesetzten Steine erinnern an ehemalige Bewohner dieser Häuser, an Menschen, die durch nationalsozialistische Gewalt aus Leipzig und unserem Blickfeld verschwunden und ums Leben gekommen sind. Einen Stolperstein in Buchform haben nun Jane Wegewitz und Tom Pürschel aufgestellt. In dem großformatigen Band *Broder, Cerf und Löbl - Nachbarn auf Zeit* werden die Lebenswege dreier jüdischer Familien dokumentiert, die überwiegend im Leipziger Westen wohnten und arbeiteten. Den Anstoß dazu gab das Recherche-Projekt *Jüdisches Leben in Schleußig*, dessen Ergebnisse 2015 in eine Ausstellung mündeten (www.next-door-neighbours.de).

Für zwei der behandelten Familien bedeutete Leipzig selbst eine neue Heimat. 1898 bezog der aus Galizien stammende Moses Broder (1863-1930) in Kleinzschocher seine erste Leipziger Wohnung, später erwarb er dort auch ein Haus. Für seine Kinder war Kleinzschocher das *Viertel ihrer Kindheit*. Anhand von Fotos und Geschäftsunterlagen wird zunächst das Entstehen und Wachsen der Firma *Metallverwertung Broder & Söhne*, dann die skandalöse Enteignung und *Entjudung* nachgezeichnet. Heute zeugen nur noch karge Mauerreste in der Plagwitzer Industriestraße von dem einst stattlichen und erfolgreichen Betrieb. Während die vier Söhne von Moses Broder unter teils abenteuerlichen Umständen überlebten, verweist die Abbildung des lachenden, 10-jährigen Manfred auf ein trauriges Schicksal. Der Sohn von Leon Broder, dem jüngsten der vier Brüder, starb wie seine Mutter und seine Großmutter in einem Konzentrationslager.

In einem anderen Dokument, einem zynisch-anschwärzenden Artikel aus der Leipziger Volkszeitung im August 1933, wird der angesehene Rechtsanwalt Erich Cerf quasi aus seinem Beruf heraus geschrieben. Solche Dokumente und die Fotos mit den Gesichtern der Menschen sind es, die den Band außerordentlich verdienst- und wertvoll machen. Nur ein bisschen mehr Einordnung der einzelnen Dokumente in den historischen Zusammenhang und die Vermeidung mancher Doppelung hätte man sich bisweilen gewünscht.

Jane Wegewitz, Tom Pürschel: Broder, Cerf & Löbl - Nachbarn auf Zeit / Neighbours for Some Time, 144 Seiten, 19,90 Euro